

die göttliche Tat, das opus operatum, behandelt; die geschöpfliche Mitwirkung wird gelegentlich kürzer berührt, aber in ihrer Notwendigkeit, ihrem Verhältnis zur Gnade, ihren Hilfsmitteln und Betätigungen klar und richtig gezeichnet. Mit ausgeglichenem Urteil und feinem Takt werden die in Vergangenheit und Gegenwart auftauchenden Verschiedenheiten und „Richtungen“ in echt katholischer Weite und in gläubiger Ehrfurcht vor dem Wirken des Heiligen Geistes verbunden. Priestern und gebildeten Laien wird das Buch reichen Nutzen bringen.

Wien.

Josef Lachmair S. J.

Bischof Marius Besson, Nach vierhundert Jahren. Nach der 4. Auflage des französischen Originals übersetzt von Dr P. Leutfrid Signer O. M. Cap. Mit Wiedergaben von Holzschnitten von Fred Frey. (366.) Luzern 1934, Räber u. Cie. Kart. Fr. 4.50, geb. in Leinen Fr. 6.50.

Das mit einem Preise der Académie française ausgezeichnete Buch des gelehrten Freiburger Bischofs behandelt das immer brennende Problem der Glaubenstrennung. In Briefform zwischen einem katholischen Pfarrer und einem protestantischen Pastoren und wenigen anderen Persönlichkeiten werden die Fundamentalfakten des Christentums und insbesondere die Unterscheidungslehren vom Katholizismus und Protestantismus behandelt. Fingierter Ort dieses Briefwechsels ist die Heimat des hohen Verfassers selbst, der schweizerische Kanton Waadt.

Ist demnach dem Werke in Wort und Bild ein bestimmtes lokales Kolorit eigen, so bleibt dessen Gehalt trotzdem universal und für jeden Geistlichen sehr wertvoll. Zeigt das Buch doch einerseits, wie die Angehörigen beider Konfessionen im echt christlichen Frieden nebeneinander leben können und sollen, andererseits, wie in der wichtigen Frage der Wiedervereinigung vorzugehen, wo anzufassen und was auch von unserer Seite einzugestehen ist. Freund und Feind muß den äußerst vornehmen Ton und feinen Takt des reifen Werkes bewundern. Die Übersetzung steht dem Original in nichts nach. Wie eine protestantische Kritik vermerkte, wird die eine oder andere Ausführung noch tiefer angefaßt gewünscht; ein Wunsch, dem der große Geistesmann auf dem bischöflichen Stuhle von Lausanne-Genf-Freiburg zu gegebener Zeit sicher nachkommen wird.

Solothurn (Schweiz).

P. Burkhard Mathis O. Cap.

Paulus in Stürmen und Verfolgungen. Von Dr Sigismund Waitz, Fürsterzbischof von Salzburg. (376.) Innsbruck-Wien-München, „Tyrolia“. Kart. S 7.50, M. 4.—; Ganzleinen S 9.50, M. 5.20.

Der neueste (vierte) Band des Pauluswerkes bringt die praktische Auslegung des zweiten Korintherbriefes. Voran geht die Auslegung von Apostelgeschichte Kap. 18, 19. Den Schluß bildet wieder Apostelgeschichte Kap. 20—28. Das Buch will keine streng wissenschaftliche Erklärung des heiligen Textes bieten. Gleichwohl sieht man allenthalben, daß der hochwürdigste Verfasser sich durch das Studium wissenschaftlicher Kommentare eine gute Kenntnis der paulinischen Zeit und Literatur angeeignet hat. Darum stehen seine Anwendungen auf das heutige Leben stets auf dem festen Boden der paulinischen Gedanken. Das Ganze ist in einfacher, klarer Sprache, in herzlichem Ton und in gewinnender Form vorgelegt. Die zeitgemäßen Erwägungen sind in kleinere Abschnitte zerlegt, an deren